

Der Schnee ruft...

Hallöchen,

da bin ich wieder. Trixie.

Inzwischen lebe ich fast drei Jahre gemeinsam mit meiner Kumpeline Leila bei meinen Menschen in Elsdorf. Es gefällt mir immer noch uneingeschränkt gut und ich bin hoch motiviert, wenn es um Spaziergänge – je länger, je lieber – und Ausflüge im Allgemeinen geht. Urlaube, das habe ich festgestellt, sind natürlich die absoluten Highlights des Jahres.

Ein halbes Jahr ist seit unserem letzten Urlaub vergangen. Zeit, dass es endlich wieder losgeht, denn Weihnachten und Sylvester habe ich gut hinter mich gebracht. Leila hat aufgrund ihrer schrecklichen Vergangenheit immer Probleme mit lauten Geräuschen, die sich für sie nicht orten lassen. So ist es auch Sylvester. Zum Glück habe ich damit keine Probleme. Unser Wunsch könnte durchaus erhört werden und es endlich wieder losgehen in den Schnee... Wenn der Schnee ruft, bin ich zur Stelle!

Obwohl ich ständig genau hinhöre, habe ich das Schlüsselwort „Urlaub“ noch nicht vernommen... Doch, mein Hundeherz schlägt höher, da ist es! Jetzt gilt es, aufzupassen und Frauchen nicht mehr aus den Augen zu lassen. Schließlich wollen Leila und ich auch mit.

Nachdem im Kofferraum und hinter den Sitzen kein Quadratzentimeter mehr Platz ist, geht es los. Die lange Fahrt ins tschechische Riesengebirge ist nichts Neues. Ich war auch schon ein paarmal da und Leila ist vom vielen Schnee ebenso begeistert wie ich.

Wie immer im Winter beziehen wir „unser“ Zimmer in derselben Pension, wo Kinder und Vierbeiner herzlich willkommen sind. Unser treuer Fan „Ir“, Jagd- und Familienhund der Pensionsbetreiber, ist auch noch da. Klasse!



Zum Glück, Schnee gibt auch in diesem Winter in Hülle und Fülle. Wir sind begeistert...

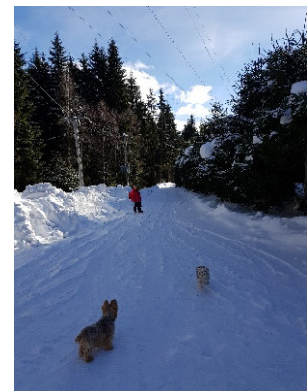
Insbesondere unberührte, große Schneeflächen haben es mir besonders angetan. Ich kann es einfach nicht lassen, die unberührte

Natur zu belassen wie sie ist...



Ausgelassen und voller Übermut entere ich die Flächen. Es scheint, als werde ich überhaupt nicht müde... Gelegenheiten wie diese, zu rennen, was das Zeug hält und überschüssige Kraft zu verpulvern, kommt so schnell nicht wieder.

Auf den geräumten Wegen läuft Leila sehr gern mit, aber ständig mehr als einen Meter hoch und runter, das machen ihre



alten, müden Knochen nicht mehr mit. Das muss ja auch nicht sein! Alter und Erfahrung haben auch ihre Vorzüge...

Juchuuuu, da bin ich wieder, um eine unberührte Fläche zu „entjungfern“. – Gelungen!!!

Seht Ihr mich? Der springende Punkt im Still-



stand... – das bin ich. Groooooßartig!

Herrchen, stets mit der „Knippskiste“ unterwegs, hat ein tolles Motiv entdeckt. Strahlend blauer Himmel, glitzernder Schnee und Sonne



satt. – Immer wieder schön...

Mindestens ein Spaziergang ist für Liebhaber des tschechischen Riesengebirges entlang der Elbe in Spindlermühle ein zwingendes Muss.

Zum Glück versuchen Herrchen und Frauen möglichst zügig, von stark frequentierten Wegen wegzukommen, damit wir frei laufen können. Eigene Wege suchen und an den Stellen schnüffeln, wo es am besten riecht, das macht uns am meisten Spaß. Ein wenig abseits vom Zentrum klappt das meistens ganz gut...

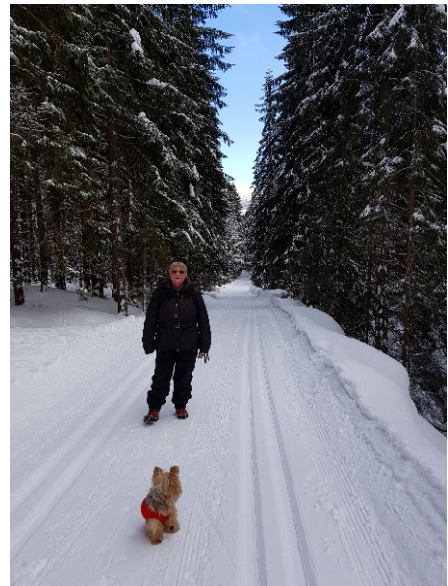


Ich „posiere“ sehr gern, wenn die „Knippskiste“ auf mich gerichtet ist, denn ich weiß, wie fotogen ich bin. Bei meiner Größe spielt der Niedlichkeitsfaktor keine unerhebliche Rolle....

Leila mag fotografieren überhaupt nicht gern. Es macht ihr Angst.



Wir sind so in unserem Element, dass wir die fortschreitende Zeit völlig aus dem Blick verlieren. In dieser Jahreszeit sind die Tage kurz und der Rückweg zum Parkplatz lang... – und außerdem... – Mittlerweile macht sich das unbestimmte Gefühl von Hunger breit... Warum geht Frauchen nicht ein wenig schneller????



Es wird uns klar, warum. Frauchen entdeckt an vielen Stellen, wie Eis und Schnee die Landschaft verzaubern. Die aktuelle Schneehöhe wird am Beispiel der fast zugefrorenen Elbe deutlich...

Wie in jedem Jahr machen wir auch diesmal einen Spaziergang von Horni Mala Upa zur Pension. Allerdings gibt es seit dem Urlaub im letzten Jahr gravierende Neuerungen – und das leider nicht zu unserem Vorteil. Ein Teil der wunderbaren Strecke durch den Wald ist für Spaziergänger gesperrt und nur noch für Langläufer freigegeben. Auf diesem Teilstück

müssen wir die Straßen nutzen... – und das natürlich an der Leine. Doof!

Was aber noch viel schlimmer ist, ein Teil des Waldes fiel der Anlegung einer breiten Skipiste zum Opfer. Das macht den Ort an der polnischen Grenze zwar für den Wintertourismus beliebt, unsere Menschen und wir setzen allerdings mehr auf ökologische Nachhaltigkeit. Beurteilung: Daumen runter!!!



Holzschnitzereien, auch zur Außendekoration von Häusern, gibt es vielerorts zu sehen. Ist wohl eine Beschäftigung für die langen Wintermonate... – Immer wieder erstaunlich, was Zweibeiner sich so einfallen lassen...

Noch mal einen Blick auf die Schneekoppe und weiter geht's...



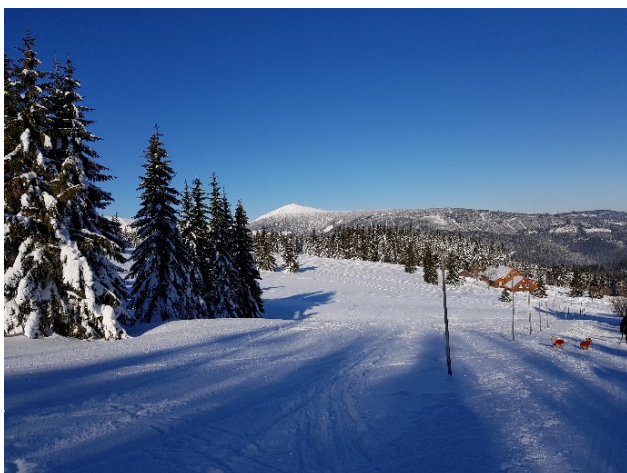
Einer unserer langjährigen und treuesten Fans ist ein Berner Sennerrüde. Wir wissen nicht einmal, wie er heißt. Jedes Mal, wenn wir kommen, ist er uns wohlgesonnen und für ein paar spielerische Runden zu haben.



Der Weg führt weiter...



Immer wieder bieten Schneisen im Wald einen herrlichen Blick auf die Schneekoppe. Was für ein schöner Tag...



An einem weiteren, ebenso schönen Tag nutzen wir die Gelegenheit und fahren mit der Kabinenbahn auf den Schwarzen Berg und begeben uns fußläufig in Richtung Petzer. Doch was ist das???? – Auch auf dieser Strecke nur Neuerungen...

Viele der bisherigen Wege sind nur noch für Skifahrer nutzbar. Schweres Gerät ist bestrebt, die Strecken möglichst optimal zu präparieren.

Was ist denn mit Wanderern, Spaziergängern und mit uns??? Zählen wir überhaupt nicht mehr?? Ständig werden wir beschimpft und müssen auf der Hut



sein, von Pistenraupen und Abfahrern nicht verletzt zu werden. Das alles ist nicht wirklich schön und für uns mehr als ääääätzend.... Mit derartigen Maßnahmen kann nicht nur uns die herrliche Umgebung und der schöne Blick auf die Schneekoppe echt vermiest werden...

Wir sind froh, als Petzer endlich in Sichtweite kommt. Unsere Menschen und wir sind uns rasch einig, Strecken dieser Art – so schön sie jahrelang waren – künftig zu meiden.



Für Herrchen ergibt sich kurz vor Urlaubsende früh morgens aus dem geöffneten Pensionsfenster ein sehr seltenes Fotomotiv. Es ist ein Hermelin – ein Mauswiesel im Winterkleid in freier Wildbahn.

Das Hermelin ist aufgrund seiner weißen Tarnfarbe im Schnee nur an seiner schwarzen Schwanzspitze zu erkennen.



Viel zu schnell sind die beiden Urlaubswochen ins Land gegangen und für Frauchen wird es Zeit, unsere Koffer zu packen.

Los geht's mit einer langen Autofahrt. Es geht aber nicht nach Hause, sondern erneut nach Mittenwald in die tolle Wohnung, die wir im vergangenen Jahr schon einmal entern durften. Das verspricht weitere Abenteuer der Superlative...

Ihr wollt wissen, was ich in Mittenwald erlebe, dann besucht meinen nächsten Bericht.

Bis dahin...

Liebe Grüße

Eure Fellnase

Trixie

Renate Könen

Elsdorf, im Februar 2019